

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kultur-und verkehrspolitische Mitteilungen.

[urn:nbn:de:bsz:31-221356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221356)

Kultur- und verkehrspolitische Mitteilungen.

Reichsschau „Ewiges Volk“ in Karlsruhe. Die große Reichsschau „Ewiges Volk“ des Deutschen Hygiene-Museums und des Hauptamtes für Volksgesundheit der NSDAP wird vom 1. bis 23. Juli in Karlsruhe in der Landesgewerbehalle, Karl-Friedrich-Str. 17, gezeigt werden. Das Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP hat die Anregung zu dieser Reichsschau gegeben, die in den Werkstätten des Deutschen Hygiene-Museums nach völlig neuen Entwürfen unter der Leitung von Professor Dr. Th. Paltheiser, Hauptstellenleiter der Reichsleitung im Hauptamt für Volksgesundheit in der NSDAP, geschaffen wurde. Die Ausstellung, die sechs große Waggon-Anschauungsmaterial umfaßt, wird von dem bahnbrechenden Schaffen der deutschen Hygiene zu künden wissen und einprägsam, sowie in volkstümlicher Weise die Grundlagen der nationalsozialistischen Gesundheits- und Rassenpolitik vor Augen führen. Sie ist Bekenntnis, Mahnung und Verpflichtung, die vom Führer gestellte Aufgabe zu erfüllen: „Ein gesundes, ewiges Volk!“ Veranstalter der Ausstellung sind: Die NSDAP, Gauleitung Baden, Amt für Volksgesundheit; der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe; das Deutsche Hygiene-Museum Dresden.

Im **Badischen Kunstverein**, Waldstraße 3, findet vom 1. bis 30. Juli eine Ausstellung des **Künstlerbundes Pforzheim** statt, die einen umfassenden Ueberblick über das Kunstschaffen der bedeutendsten Mitglieder dieses Bundes bietet. Außerdem ist eine Kollektion Ölbilder und Aquarelle des in Oderberg (Mark) lebenden Malers **Erwin Filtter** ausgestellt.

Im **August** bleiben die Ausstellungsräume geschlossen. Vom 2. bis 28. September folgt dann eine Ausstellung „Die Deutsche Landschaft“, die eine große Anzahl von Gemälden des in Wuppertal-Barmen ansässigen Malers **Georg Röder** und von dessen Söhnen **Adolf** und **Paul Röder** zeigen wird.

An Karlsruhe vorbei im Reichsbahnauto?

In den alten, aber nicht zur Einführung gekommenen Fahrplänen zum 15. Mai auf der Reichsautobahn Frankfurt — Mannheim — Karlsruhe — Pforzheim — Stuttgart war ein Kurspaar für eine Direktfahrt ohne An-fahrung von Karlsruhe vorgesehen. Nachdem der neue Fahrplan unter Berücksichtigung der geringeren Geschwindigkeiten nunmehr aufgestellt und eingeführt ist, zeigt sich, daß bei zwei Kursen Frankfurt— bzw. Mannheim—Stuttgart und zurück die badische Gauhauptstadt nicht befahren wird. Das heißt, diese Kurse laufen an dem Karlsruher Kleeblatt direkt nach Süden über den Bogen nach Pforzheim und umgekehrt durch und lassen Karlsruhe einmal rechts, das andere Mal links liegen.

Diese Erscheinung mußte in dieser verstärkten Zahl von Kursen naturgemäß auffallen. Bei der Suche nach der Erklärung führte der Weg zum Vergleich mit den zeitlich zusammenfallenden Zugverbindungen Karlsruhe—Pforzheim—Stuttgart und umgekehrt (Strecke 304 im Kursbuch), ob nicht durch gleichzeitig liegende Verbindungen der Verkehr Karlsruhe—Stuttgart und zurück entsprechend bedient sei und bei der Fahrplangestaltung eben eine Schaffung von Doppelverbindungen vermieden werden sollte. Es zeigt sich da, daß bei allen vier in Frage kommenden Kursen mit ausgezeichneten Schnellzügen, Eilzügen oder Eiltriebwagen Direktverbindungen Karlsruhe—Stuttgart und zurück im Fern- wie im Nachbarverkehr bestehen. Es handelt sich also sichtlich um eine Verhütung von Doppelverbindungen, bei denen leicht die eine oder die andere in der Befahrung bei einer Parallelschaltung notleiden könnte. Indessen ungeachtet dieser verständlichen Bestrebung, bleibt doch für die Landeshauptstadt die Geltungsfrage, die dazu führt, wenn eine Befahrung von Karlsruhe auch mit diesen Kursen erwartet werden darf. Zum Vergleich sei erwähnt die hessische Hauptstadt Darmstadt, die trotz der Nahverkehrsmöglichkeit mit Frankfurt und den damit verbundenen Pendelverkehr ihre eigenen Halte zum Beispiel durch die Schnelltriebswagen und dabei auch ihre Reichsautobahnkurse hat. Von den vier Stuttgarter Kursen könnte der Weg ohne fühlbaren Zeitverlust in kurzer südwestlicher Streckenausbiegung über Karlsruhe-Hauptbahnhof (ohne Zwischenhalt Ettlinger Tor) oder über Ettlinger Straße (mit Halt an der Bahnpost für Hauptbahnhof) direkt durch die Unterführung über die Einmündung Ruppurr zur Reichsautobahn zurückgeführt werden. Eine andere Möglichkeit wäre auch Einführung über die Robert-Wagner-Allee bis Durlacher Tor mit Wende und zurück zur Reichsautobahn, um die Ankehr der Innenstadt und Uebergang auf andere Verkehrsmittel zu ermöglichen. Einen solchen Uebergang etwa am Verkehrskleeblatt selbst bewerkstelligen zu wollen, dürfte aus den verschiedensten Ursachen nicht in ernsthafte Erwägung kommen können. Für die Schließung der geschilderten Lücke in der Befahrung von Karlsruhe sind, wie wir hören, von zuständiger Stelle bereits Bemühungen eingeleitet worden. Hierbei kann sich Karlsruhe auf die Bedienung der von der Hauptachse der Reichsautobahn ebenfalls seitlich verlagerten Städte Mannheim und Heidelberg stützen, die von allen Kursen unter erheblich größeren seitlichen Abweichungen, als sie bei Karlsruhe nötig wären, berührt werden. Kein einziger Kurs fährt dort etwa bei Mannheim-Friedrichsfeld direkt auf der Nordstrecke durch, sondern macht die „Spitzlehre“ nach Mannheim oder Heidelberg hinein nicht, während bei Karlsruhe nur eine Ausbuchtung der Fahrtlinie notwendig wäre.

r.



Vergessen Sie nicht den Besuch bei

Göltscher

KARLSRUHE

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE
Kaiserstraße, Ecke Lammstraße